



„Glaube gibt mir Energie, weil er wie der Wind in meinen Segeln ist, der mich antreibt und mir Mut macht, selbst wenn ich nicht weiß wohin der Weg mich führt.“

Katja Engl, 2. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend



Katja Engl, ganz rechts, hier im Bild mit ihrer Gastfamilie in traditionellen Gewändern.

ABENTEUER NEPAL: EINE REISE DER SELBST-ENTDECKUNG UND KULTUR

Katja Engl verbrachte vier Monate in Nepal, arbeitete in einem sozialen Projekt und tauchte in die Kultur und Spiritualität des Landes ein. Sie teilt ihre Erlebnisse und Begegnungen, die ihre Perspektive auf das Leben veränderten.

Was war der Anlass für deine Reise und wie bist du auf dieses Ziel gekommen?

Katja Engl: Die Menschen, die mich gut kennen, würden wohl sagen, dass ich eine gewisse Sehnsucht nach Abenteuer und Welt in mir trage. Ich spielte schon länger mit dem Gedanken nochmals irgendwo anders auf der Welt für einige Zeit zu leben, eine mir unbekannte Kultur kennenzulernen und in einem Projekt freiwillig mitzuarbeiten. Das war auch das Ziel meiner Reise, Teil eines Projektes zu sein und mich dort einzubringen. Es gefällt mir viel Zeit an einem Ort zu verbringen, so kann ich das Land wirklich intensiv erleben und in die Lebenswelt eintauchen. Wenn ich viel Zeit mitbringe, lasse ich mich ganz anders auf die Menschen ein und das erlebe ich als Geschenk und Privileg. In Nepal war ich vier Monate und auch nach dieser Zeit habe ich immer noch viele Fragen über das Leben dort und die Kultur, sowie Orte, die ich noch nicht gesehen habe. Das Land hatte ich vorher gar nicht wirklich als Ziel auf dem Schirm. Lena, eine Freundin von mir, die nach zwei Monaten nachgekommen ist, wusste von einem Projekt in Nepal, das uns beide begeistert hat!

Was hast du während deiner Zeit in Nepal gemacht?

Katja Engl: Nach dem ersten Projektwechsel war ich in der Schule „Happy Himalayan Children Academy“. Während dieser Zeit haben wir bei einer Gastfamilie gewohnt, wo wir uns wie zuhause fühlen durften. Gemeinsam mit Lena habe ich in der Schule einen Erste-Hilfe-Kurs angeboten und sexualpädagogische Workshops. Wir haben uns hier super ergänzt, als Sozialarbeiterin und Ärztin haben wir unser Wissen gut kombinieren können! Es war uns wichtig, einen offenen und doch kultursensiblen Raum für Gespräche zu schaffen, um über dieses Tabuthema der Sexualität zu sprechen. Es hat uns gefreut, dass die Jugendlichen das Angebot sehr dankbar angenommen und sich nach und nach sehr geöffnet haben. Sie haben so viele Fragen gestellt und wir haben selbst sehr viel gelernt. Der Austausch mit den Jugendlichen war wirklich toll!

Welche kulturellen Traditionen hast du auf deiner Reise entdeckt und was hat dich daran am meisten überrascht?

Katja Engl: Ich war grundsätzlich sehr beeindruckt von der engen Verwobenheit mit der Spiritualität, welche einen großen Stellenwert einnimmt und auch den Alltag bestimmt. Und gleichzeitig von der Freude der Menschen mich an ihren Traditionen teilhaben zu lassen. Ein besonderes Fest war „Tihar“, das Fest des Lichts, das über fünf Tage gefeiert wird und verschiedene Tiere, insbesondere Hunde, Krähen und Kühe, sowie die Göttin Laxmi verehrt. Bei diesem Fest werden die Häuser mit Lampen und Lichtern geschmückt, wunderschöne Mandalas vor den Haustüren gelegt und Familien tauschen Liebe und Segen aus. Ich durfte dieses Fest bei meiner Gastfamilie mitfeiern und das war wirklich sehr schön. Es gibt so viele Rituale und Geschichten, das finde ich sehr spannend.

Gab es Momente, in denen du dich besonders herausgefordert oder überfordert gefühlt hast? Wie hast du diese Situationen gemeistert?

Katja Engl: Ja, die gab es und ich denke, das gehört zum Reisen und auch grundsätzlich zum Leben dazu. Es war meine erste Reise alleine außerhalb von Europa und ich habe nach der ersten Woche schon einen kleinen Kulturschock erlebt. Das erste Projekt, in welchem ich allein war, hat meinen Werten nicht entsprochen und ich habe es gut überlegt abgebrochen. Ich musste meine Zeit in Nepal in diesem Moment ganz neu ausrichten und es hat mich auch Mut gekostet, zu meiner Haltung zu stehen und diese auch zu kommunizieren. Der Unterschied für mich war, dass ich alleine auf mich gestellt war und mich auch alleine damit auseinandersetzen musste. Geholfen haben mir Gespräche mit Menschen zuhause, die mit mir meine Gedanken sortiert haben. Es ist wichtig die eigenen Grenzen zu erkennen und auf sich zu hören.

Wie hat sich deine Perspektive auf das Leben oder auf bestimmte Themen durch diese Reise verändert?

Katja Engl: Durch meine Reise nach Nepal habe ich mich viel mit mir selbst und meiner Lebensweise auseinandergesetzt. So viel Zeit habe ich schließlich vorher noch nie alleine mit mir selbst verbracht. Das war eine große Bereicherung für mich! Besonders beeindruckt hat mich die Ruhe und Gelassenheit, die viele Menschen dort trotz der Herausforderungen des Lebens ausstrahlen. In einer Welt, die oft von Stress und schnellen Veränderungen geprägt ist, hat mich Nepal daran erinnert, dass es doch wichtig ist, gelassen im Moment zu leben und sich Zeit für das Wesentliche zu nehmen – für Familie, Gemeinschaft und innere Zufriedenheit. Ich habe mir viele Fragen gestellt und auch viel hinterfragt. Ich wünsche mir dieses Lebensgefühl in mir zu tragen, es mir zu erhalten und mich stets wieder daran zu erinnern. Die Menschen in Nepal haben eine sehr tiefe Verbundenheit zu ihrer Kultur, zu den Traditionen und zu ihrem Glauben. Das hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, sich mit der eigenen Herkunft und den eigenen Werten zu verbinden. Diese Reise hat mir auch eine neue Sichtweise auf Spiritualität eröffnet und in gewisser Weise auch meine eigene verändert.

Gab es etwas, das du mit nach Hause genommen hast – sei es in Form von Erkenntnissen, Souvenirs oder sogar Beziehungen?

Katja Engl: Auf meiner Reise habe ich wertvolle Erkenntnisse mitgenommen – vor allem, das Leben in seiner Einfachheit zu schätzen. Die Menschen in Nepal genießen den Moment und lassen sich nicht von Hektik stressen, was mich sehr inspiriert hat. Das wertvollste „Souvenir“ war die Verbindung zu den Menschen und die Freundschaften, die dort entstanden sind. Ihre Gastfreundschaft hat bleibende Spuren hinterlassen. Ich habe viel von der Welt und den Menschen gelernt und kehre dennoch gerne nach Hause zurück zu den Menschen, die mir wichtig sind.

Was würdest du anderen empfehlen, die eine ähnliche Reise unternehmen möchten? Welche Tipps hast du für sie?

Katja Engl: Ich ermutige dazu, sich auf das Neue einzulassen und mit offenen Augen und Herzen zu reisen. Verweile länger an einem Ort, um echte Verbindungen zu knüpfen. Oft sind es die unentdeckten Ecken und Gespräche mit Einheimischen, die die tiefsten Eindrücke hinterlassen. Geduld mit sich selbst ist ebenfalls wichtig, da Reisen oft unerwartete Herausforderungen mit sich bringt. Diese Momente führen jedoch oft zu den größten Erkenntnissen.

Interview: Leonie Oberkalmsteiner



In der „Happy Himalayan Children Academy“ arbeitete Katja ehrenamtlich

TERMINE

> Die Vielfalt des Waldes – Naturpädagogisches Seminar

Datum: 27.03.2025

Ort: Bildungshaus Jukas, Brixen

Zielgruppe: alle Interessierten

Inhalte:

- die Bäume, Blumen & Tiere des Waldes kennenlernen
- Waldpädagogische Ansätze und Spiele
- Wald und Klima
- Natur- und waldpädagogische Aktivitäten

Referentin: Katharina Fichtner (Umwelt- und Naturpädagogin)

Gebühr: 120,00 € (inkl. MwSt.)

Anmeldeschluss: 17. März 2025

Anmeldung: www.jukas.net

INFO

Jugendpreisträger:in gesucht !!!

Bereits seit dem Jahr **1988** verleiht Südtirols Katholische Jugend den **Jugendpreis** an Personen oder Vereinigungen, die sich in besonderer Weise **ehrenamtlich** für die Belange und Wünsche junger Menschen einsetzen.

Vorschläge für Personen oder Vereinigungen können bis zum 31. März 2025 eingereicht werden.

Der Preis ist **nicht dotiert**, es wird jedoch durch **gezielte Öffentlichkeitsarbeit** auf die Preisträgerin oder den Preisträger **hingewiesen**. Dies soll **ein Ansporn** und gleichzeitig **eine Wertschätzung** der ehrenamtlichen Tätigkeit sein.

In diesem Jahr wird zum **fünftten Mal der SKJ-Wanderpokal weitergegeben**. Thomas Jöchler, der Preisträger 2024 wird bei der **SuSi** (Sommersitzung), der Mitgliederversammlung von Südtirols Katholischer Jugend am **10. Mai 2025**, den **Pokal** an den nächsten oder an die nächste Jugendpreisträger:in **weitergeben**.

Nominierungen können zusammen mit einer ausführlichen Personenbeschreibung oder Beschreibung des Vereins **innerhalb 31. März 2025** an sophie.eckl@skj.bz.it gesendet werden.

Die Formulare sind auf der Webseite www.skj.bz.it/angebote/jugendpreis/ zu finden.



Thomas Jöchler aus Vahrn – Jugendpreisträger 2024

IMPRESSUM

Südtirols Katholische Jugend
Silvius-Magnago-Platz 7 I 39100 Bozen
Tel. 0471 970 890 · redaktion@skj.bz.it
Facebook: Südtirols Katholische Jugend
Instagram: [sudtirolskatholischejugend](https://www.instagram.com/sudtirolskatholischejugend)
Redaktion: Leonie Oberkalmsteiner
Gestaltung der Seite: Jana Köbe

www.skj.bz.it